



gÖrls e.V.

Freizeit - Bildung - Beratung - Begleitung für Mädchen & junge Frauen

Gemeinnütziger Verein
Anerkannter Träger der außerschulischen JugendbildungMuseumstr. 7
72764 Reutlingen

Tel: 07121-434660

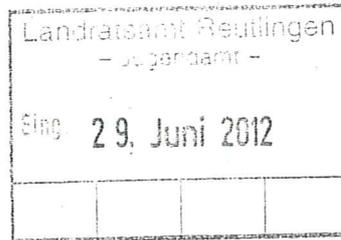
info@maedchencafe-reutlingen.de

www.maedchencafe-reutlingen.de

www.starkefrauenquiz.de

An den
Leiter des Kreisjugendamts
Herrn Glatzel
Bismarckstr. 14

72764 Reutlingen



Reutlingen, den 30.06.2012

1. Kopie Fr Helle
Fr Falg
Fr Kohl
H. Huel
L. d. B. L. Stelley
nahme
2. für - fd. 16.07.

Antrag auf Finanzierung einer Personalstelle von 25 % für die Etablierung der Mentorinnenqualifizierung für benachteiligte Mädchen und junge Frauen durch den Landkreis Reutlingen 2013/2014

Sehr geehrter Herr Glatzel,

anbei reichen wir Ihnen, wie in unserer e-mail angekündigt, unsere Bedarfsmeldung und unseren Antrag für den Doppelhaushalt 2013/2014 ein, mit der Bitte diesen an den Kreistag weiterzuleiten.

Aus unserer praktischen Arbeit zeigt sich deutlich der Bedarf an der Weiterführung eines Mentorinnenprojekts als sozialpädagogische Maßnahmen für Mädchen ab 14 Jahren an der Schwelle zur Erziehungshilfe, welche ein Handlungsfeld benötigen.

Wir hoffen auf eine Berücksichtigung unseres Antrages, um damit eine Weiterführung des Mentorinnenprojektes, als auch Angebote für jüngere Mädchen im Alter von 8-12 Jahren gewährleisten zu können.

Für inhaltliche Rückfragen steht Ihnen Frau Uhlhorn (Vorstand gÖrls e.V.) zur Verfügung. Tel: 0163-3467017

Wir hoffen im Namen der Mädchen auf eine positive Bewertung,
mit freundlichen Grüßen


gÖrls e.V.
Gabi Uhlhorn
Museumstr. 7
72764 Reutlingen
für den Vorstand von gÖrls e.V.
07121 - 434660
info@maedchencafe-reutlingen.de

Mit jedem Euro eröffnen Sie neue Perspektiven für die Mädchenarbeit - Spenden sind steuerlich absetzbar

Reutlingen, 30. Juni 2012

**Antrag auf Finanzierung einer Personalstelle von 25% für die
Etablierung der Mentorinnenqualifizierung für benachteiligte
Mädchen und junge Frauen durch den Landkreis Reutlingen
2013/2014**

Antragsteller:

gÖrls e.V.

Freizeit - Bildung - Beratung und Begleitung
von Mädchen und junge Frauen
in Stadt und Landkreis Reutlingen
(anerkannter Träger der außerschulischen Jugendbildung)

Beantragter Projektkostenzuschuss: 17.000 €

Inhalt:

1. ANTRAGSSTELLER UND PROJEKTTRÄGER: GÖRLS E.V. (MÄDCHENCAFÉ)	3
2. ANTRAGSBEGRÜNDUNG	3
3. ERLÄUTERUNG DES ANTRAGS	4
3.1 DIE AUSGANGSLAGE – SITUATION UND BEDÜRFNISSE VON BENACHTEILIGTEN MÄDCHEN UND MÄDCHEN IN IDENTITÄTSKRISEN	4
3.2 ANGEBOT UND ANLIEGEN DES VEREINS: GRUNDSÄTZLICH	5
3.3 DIE MENTORINNENQUALIFIKATION ALS EINMALIGES, ERPROBTES UND ERFOLGREICHES KONZEPT DER BEGLEITUNGSFORM: „MÄDCHEN STÄRKEN MÄDCHEN“ - MIT DEN STÜTZEN BIOGRAFIEARBEIT UND PEER-COUNCELLING	5
4. ERLÄUTERUNG DES KONZEPTS	6
4.1 GRUNDIDEE: BEGLEITUNG UND BERATUNG IM RAHMEN DER AUSBILDUNG ZUR MENTORIN	6
4.1.1 <i>Mädchen stärken Mädchen</i>	6
4.1.2 <i>Die Gruppe als soziales Lernfeld</i>	7
4.1.3 <i>Qualifikationen</i>	8
4.2 STRUKTUR	9
4.3 INHALTLICHE SCHWERPUNKTE: WERTE, WEGE UND SINN	9
4.4 ERGEBNISSE	10
4.4.1 <i>Kriterien:</i>	10
4.4.2 <i>Ergebnisse bisheriger Projekte</i>	11
4.4.3 <i>Projektteilnehmerinnen</i>	12
5. FAZIT	12

Anlagen:

Verwendungsnachweis 2013/2014

Kostenfinanzierungsplan

1. Antragssteller und Projektträger: gÖrls e.V. (Mädchencafé)

gÖrls e.V. ist ein gemeinnütziger Verein (gegründet 1998) mit dem Ziel Mädchenarbeit in der Stadt und im Landkreis Reutlingen auf unterschiedlichen Ebenen zu fördern und arbeitet integrativ, partizipativ, niederschwellig und ressourcenorientiert.

Das Mädchencafé des Vereins gÖrls e.V. bietet Freiraum für Identitätsbildung und Selbstbehauptung für Mädchen und junge Frauen in Räumen des „Haus der Jugend“ mit regelmäßigen Angeboten und als offene Anlaufstelle. Die praktische Arbeit des Mädchencafés beinhaltet:

- Freizeitpädagogik : Offener Treff an drei Tagen der Woche und Freizeiten in den Ferien
- Bildungs- und Qualifizierungsarbeit (Mentorinnenqualifikation, Computer- und Internetprojekte, Werkstatt- und Tanzprojekte, ..)

- Begleitung und Beratung im Rahmen der Angebote und nach Absprachen

gÖrls e.V. als anerkannter Träger der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung erfüllt seinen *gesetzlichen* Auftrag nach SGB VIII (KJHG) mit Angeboten für Mädchen und junge Frauen aus Stadt und Landkreis Reutlingen;

gÖrls e.V. *kooperiert* seit vielen Jahren mit Trägern der Jugendarbeit und Jugendhilfe, städtischen und Kreis-Schulen, der Behindertenhilfe, mit Unternehmen, Stadt und Gemeinden.

gÖrls e.V. ist regional *vernetzt* mit: AK Flotte Lotte, Reutlinger Frauengruppen, und AK Innenstadt, überregional mit der LAG Mädchenarbeit und Mädchenprojekte und LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg.

gÖrls e.V. integriert Schulabbrecherinnen und benachteiligte Mädchen und leistet *präventive* Arbeit, insbesondere in Kooperation mit dem ASD.

2. Antragsbegründung

Das Mentorinnenmodell von gÖrls e.V. vermeidet als **präventive Maßnahme** kostenintensivere Jugendhilfemaßnahmen.

Die Aufarbeitung der eigenen Biografie, Lernen in der Gruppe und Einzelberatung / Einzelcoaching im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit sind die **zentralen Ansatzpunkte**. Das „Paket“ der Projektangebote ermöglicht eine niederschwellige Anlauf- und Beratungsmöglichkeit. Ein frühzeitiger Zugang zu den Problemlagen der Mädchen ist

dadurch erleichtert. Mit der „**Wahlfamilie**“ gÖrIs gelingt es Mädchen erwachsen und selbstständig zu werden.

gÖrIs e.V. kann so **bedarfsgerecht** auf die Wünsche und Bedürfnisse älterer Mädchen und junger Frauen eingehen, die eigene Beratungs-, Mitwirkungs- und Betätigungsmöglichkeiten brauchen.

Um diesen integrierten Ansatz der Förderung der Potentiale benachteiligter Mädchen weiterentwickeln zu können und **bereits vorhandene Strukturen zu erhalten**, beantragen wir die institutionelle Absicherung des Projekts.

Durch die Finanzierung einer 25%-Stelle ist es gÖrIs e.V. möglich, das 6 mal erfolgreich durchgeführte und etablierte Projekt der Mentorinnenqualifikation wieder aufzunehmen und die **Strukturen des Ehrenamts** und der Jugendbildung neu aufzubauen. Ein in Stadt, Landkreis und Baden-Württemberg einzigartiges Projekt kann so neu gestartet werden. Die seit dem Ende der Finanzierung entstandene Lücke in der Angebotsstruktur von gÖrIs e.V. konnte 2011 zum Teil noch überbrückt werden, doch der Umfang der Unterstützung älterer Mädchen lässt erheblich nach. Die erfolgreiche **Prävention kostenintensiverer Jugendhilfemaßnahmen ist gefährdet**, wenn die Kontinuität dauerhaft unterbrochen wird.

Wir bitten Sie, unseren Antrag zu unterstützen und es zu ermöglichen, dass junge Frauen aus dem Landkreis Reutlingen in Problemlagen individuelle Beratung, Hilfe und Begleitung bekommen, über die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Biografie und dem aktiven ehrenamtlichen Tun ihre Stärken erkennen, Motivation für ihr eigenes Leben entwickeln können und ihren Weg finden. Sie tragen dadurch zur Vermeidung kostenintensiverer Jugendhilfemaßnahmen bei und entlasten den Landkreis Reutlingen damit finanziell erheblich.

3. Erläuterung des Antrags

3.1 Die Ausgangslage – Situation und Bedürfnisse von benachteiligten Mädchen und Mädchen in Identitätskrisen

Die gesellschaftliche Entwicklung – weniger Geld, mehr Perfektionismus, weniger Chancen – führt bei jungen Mädchen und Frauen zu mehr sozialer Benachteiligung und persönlichen Krisen beim Versuch erfolgreich zu sein. Herkunftsfamilie und Schule werden als „Teil des Problems“ der hohen Anforderungen gesehen, sodass Unterstützung

durch Gleichaltrige und ebenfalls Betroffene in den Vordergrund rückt. Selbst organisierte und gewählte Hilfe, wie sie von Erwachsenen im sozialpädagogischen Bereich geleistet wird, spielt eine wichtige Rolle für die Bereitschaft Hilfe anzunehmen.

Bis auf eine Teilnehmerin hatten alle Trennungen erlebt und leben in Einelternfamilien, was in der Biographiearbeit deutlich als einschneidendes Erlebnis benannt wurde und den Lebensweg beeinflusst. Viele Teilnehmerinnen hatten Schulabbrüche hinter sich, weitere waren an der Schwelle des Abbruchs.

Alle Mädchen und jungen Frauen brauchen Ansprechpartnerinnen - unkompliziert wie in einer Familie, solidarisch wie Freundinnen und starke Autoritäten - um ihr Leben in die Hand nehmen zu können.

3.2 Angebot und Anliegen des Vereins: grundsätzlich

gÖrls e.V. bietet Mädchen und jungen Frauen bis 25 einen Raum zur Auseinandersetzung mit ihrem Mädchen- und Frausein. Hier können Geschlechtsidentitäten und Lebensentwürfe entwickelt und reflektiert werden.

Junge Frauen finden hier direkte Unterstützung in alltäglichen und existentiellen Krisen und Hilfe in der Lebensbewältigung. Alle werden bedingungslos als Person akzeptiert und lernen dabei Bedingungen im Umgang miteinander. Es kann spontan und unbürokratisch geholfen werden.

gÖrls e.V. bietet als kleiner, erfahrener „feministischer“, also ausschließlich Mädchen unterstützender Träger eine geeignete Ausgangslage, um Projekte durchzuführen, in denen benachteiligte Mädchen, aktive Schulabbrecherinnen und Schulverweigerinnen aus eigener Motivation ihre Problemlagen bewältigen können und in einem geschützten Rahmen Lebenswichtiges lernen und (re)integriert werden können.

Das Mädchencafé hat sich in den 18 Jahren seines Bestehens etabliert und ist über die Stadt Reutlingen hinaus auch im gesamten Landkreis bekannt und wird von Mädchen und jungen Frauen der gesamten Region aus eigener Initiative aufgesucht.

3.3 Die Mentorinnenqualifikation als einmaliges, erprobtes und erfolgreiches Konzept der Begleitungsform: „Mädchen stärken Mädchen“ - mit den Stützen Biografiearbeit und Peer-Counselling

Kern des Konzepts ist die Auseinandersetzung der Mädchen mit der eigenen Biographie. Sie reflektieren Brüche und Krisenzeiten - auch Erfolge und Stärken - und lernen dies

einzuordnen. Sie erarbeiten, was sie brauchen, um Krisen überwinden zu können und eine „Geschichte“ für ihre individuelle Zukunftsgestaltung zu entwickeln.

Die jungen Frauen wachsen, indem sie gleichzeitig geeignete Handlungsfelder entwickeln, in denen sie andere - meist jüngere - Mädchen anleiten und nach dem Mentoring- und Peer-Councelling Prinzip in Projekten und Gruppen begleiten.

Die ehrenamtlichen Angebote für eine große Anzahl jüngerer Mädchen, auch im Kontext von städtischen und regionalen Ereignissen, führen zu gesellschaftlicher Anerkennung für die im Interesse der Allgemeinheit aktiven Teilnehmerinnen.

Das Reutlinger Mentorinnen-Modell von gÖrls e.V. existierte 6 Jahre. Das Mentorinnenqualifikationsprojekt wurde in den ersten Jahren (2004 und 2005) über Mittel der Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts „WertAll“ finanziert. Zwischen 2006 und 2009 konnte die Finanzierung über ESF-Mittel gedeckt werden und im Jahr 2010 hat gÖrls e.V. im Auftrag des Kreisjugendamtes, das die Finanzierung in Form einer Sozialen Gruppe für ein Jahr übernommen hat, die Mentorinnenqualifikation weiterentwickelt. Seitdem gibt es keine Finanzierung und damit auch kein Mentorinnenprojekt mehr. Die präventive Wirkung des Projekts im Landkreis Reutlingen ist somit auch weggefallen. Es bedarf nun einer kontinuierlichen Finanzierung, um das Projekt erneut zu starten und die präventive Arbeit wieder aufzunehmen.

4. Erläuterung des Konzepts

4.1 Grundidee: Begleitung und Beratung im Rahmen der Ausbildung zur Mentorin
Seminare zur Biographiearbeit, Aufarbeitung der eigenen Geschichte und Erarbeitung einer Wertegrundlage sind die Grundlagen des Modells. Der Prozess der Aufarbeitung der eigenen Biografie und Geschichte wird zur Ressource für die Entdeckung von Ideen für die eigene Zukunft. Gleichzeitig werden die jungen Frauen von Fachfrauen beraten und helfen sich gegenseitig in verschiedenen Gruppen.

Folgende Elemente gestalten den Prozess:

4.1.1 Mädchen stärken Mädchen

Wir bieten flexible Angebote für benachteiligte Mädchen und Schulabbrecherinnen in Projektform auf Grundlage der Idee „Mädchen stärken Mädchen“ im ehrenamtlichen Engagement.

Mädchen begleiten Mädchen - Mädchen beraten Mädchen, und zwar auf der Grundlage ihrer selbst – bewusst - aufgearbeiteten Biographie. Sie unterstützen andere Mädchen bei der Auseinandersetzung mit ihrem Erwachsenwerden. Die Entdeckung der eigenen Ressourcen und Bewältigungsstrategien und dann die Weitergabe dieses Handlungswissens an jüngere Mädchen in selbst entwickelten Projekten stärkt das Selbstwertgefühl und Durchhaltevermögen der Älteren. Über die Kontinuität und die praktische Arbeit erhalten sie Wertschätzung von anderen.

4.1.2 Die Gruppe als soziales Lernfeld

Es gibt 14-tägige Gruppentreffen zur Entwicklung der Handlungsfelder und „Mädcheninitiativen“ und sich flexibel bildende Gruppen je nach Aufgabe und Teambildung.

Peer Councelling und Mentoring sind adäquate und bewährte Begleitungs- und Beratungsformen.

Das „Mentorinnentreffen zur kollegialen Beratung“ hat sich als wertvolles und die Teilnehmerinnen ständig unterstützendes Instrument im Lernprozess erwiesen. Das Treffen aller Mentorinnen orientiert sich an der Grundlage des pädagogischen Ansatzes, die Gruppe als soziales Lernfeld zu verstehen und gruppenspezifische Prozesse fachlich zu begleiten. Die Mentorinnen erfahren ihre Identität und auch ihre Grenzen in Konfrontations- und Aushandlungsprozessen miteinander und mit der Projektleitung. Die Regelmäßigkeit und eine intensive Vorbereitung der Gruppentreffen sind hierfür eine notwendige Voraussetzung.

In der Mentorinnengruppe motivieren sich die Mentorinnen gegenseitig. Dies benannte eine Mentorin in der Evaluation: „Ich habe gelernt, dass ich nicht alles alleine schaffen muss.“, während eine andere anspricht, dass die Gruppe ihr geholfen hat „dass ich bei der Stange bleibe“.

Im geschützten Rahmen finden Austausch und gegenseitige Anerkennung, aber auch Infragestellung und schließlich Orientierung statt. Die Entwicklung einer toleranten Haltung gegenüber anderen Standpunkten und Klärung von Missverständnissen und Konflikten stehen im Mittelpunkt.

Die Unterschiedlichkeit der jungen Frauen, die sich zur Mentorin qualifizieren, ermöglicht vielfältige persönliche Beziehungen und kreative Teamfindungsprozesse für die Mentorinnenprojekte.

4.1.3 Qualifikationen

Qualifikationen entwickeln sich in den Tagesseminaren zur Qualifizierung als Mentorin sowie in gemeinsamen Aktivitäten im Freizeit-, Bildungs- und im politischen Bereich, auch für öffentliches Publikum.

Jede Mentorin entwickelt und führt ein eigenes Projekt alleine oder im Team durch; jedes Mentorinnenprojekt wird evaluiert, jede Mentorin wirkt bei gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen ehrenamtlich mit.

Mentorinnenprojekte und das eigene Engagement werden auf dem Hintergrund von Bewertungsmustern thematisiert, analysiert und evaluiert und somit die Kooperation und die Kommunikation untereinander bestärkt und gefördert, - auch damit Kooperation nicht in Konkurrenz umschlägt.

Gepflegt und ritualisiert wird in der Gruppe das „Profitieren“ von Wissen anderer, wie das Erkennen, dass es nicht nur eine „richtige“ Wahrnehmung gibt. Die Teilnehmerinnen lernen ständig, zu argumentieren, zu diskutieren und ihr Wissen und ihre Standpunkte verständlich und überzeugend vorzutragen.

Zentrale Lernziele im Mentorinnentreffen und den Peergruppen sind auch die so genannten Soft Skills, wie Umgangsformen, Einfühlungsvermögen und Konfliktfähigkeit, Reflexionsfähigkeit, Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen, Übernahme von Verantwortung, Mut eine Initiative zu ergreifen, und viele weitere.

Ein flexibles Förderkonzept - nahe an der individuellen Situation der jungen Frauen - wurde als Ergebnis aus der Evaluation der ersten sechs Qualifikationsdurchgänge als unverzichtbar bestätigt. Flexible und individuelle Begleitung garantieren ein hohes Maß an Qualifizierung.

Zusammengefasst:

Mit dem Mentorinnenprojekt wurde ein Modell für eine Anlaufstelle als Beratungsangebot entwickelt, das einerseits zu schulischen und beruflichen Qualifikationen führt und andererseits die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

4.2 Struktur

Die eng miteinander verzahnten Elemente der persönlichen Förderung und Persönlichkeitsqualifizierung mit themenbezogenem Inhalt sowie Lernen in der Gruppe, der Qualifizierung als Mentorin und als ehrenamtlich Tätige gliedern sich in:

- Individualpädagogische Angebote in Form von
 - Beratung und Begleitung zur Unterstützung und Orientierung
- Gruppenangebote in Form von
 - einem Seminar zur Biographiearbeit, Erarbeitung einer Wertegrundlage, Aufarbeitung der eigenen Geschichte
 - Tagesseminaren zur Qualifizierung als Mentorin in 9 Modulen (Konzeptionsentwicklung, Projektplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Gruppenleitung, Recht, Evaluation, usw.)
 - 14-tägige Gruppentreffen zur Entwicklung der Handlungsfelder und „Mädcheninitiativen“
 - gemeinsame Aktivitäten im Freizeit- und Bildungs- sowie politischen Bereich

Eine Fachkraft konzipiert eine Qualifikation und entwickelt die Module für das Projekt. Die Mädchen werden mit ihren Bedürfnissen und Wünschen an der Umsetzung beteiligt. Die Pädagogin unterstützt die Mädchen bei der Entwicklung der Handlungsfelder, bzw. der „Mädcheninitiativen“ und berät und begleitet die Mädchen in ihrem persönlichen Lebensweg.

4.3 Inhaltliche Schwerpunkte: Werte, Wege und Sinn

Die Erarbeitung einer Wertegrundlage halten wir seit Beginn des Mentorinnenmodells für zentral. Denn ein Bewusstsein von sich selbst und der eigenen Einstellung ermöglicht es, sich Ziele zu setzen und in längeren Prozessen auf sich zu vertrauen.

In allen Lernsettings werden Werte diskutiert und dabei herausgearbeitet, welche Werte den Mädchen und jungen Frauen selbst wichtig sind, inwieweit ihre Werte mit der eigenen Haltung und dem eigenen Handeln übereinstimmen und wie bedeutungsvoll und auch konfliktreich die Kommunikation der eigenen Werte für das Zusammenarbeiten und gemeinsame Lernen erachtet wird. Dabei werden Wertefragen im Zusammenhang von Konkurrenz und Macht im Miteinander, wie auch unter der Frage der Gleichberechtigung als Frau in der Gesellschaft diskutiert. Es geht um Gerechtigkeit, Verteilung von Ressourcen, Solidarität und Individualität, Offenheit und Kollegialität, Verantwortung,

Verbindlichkeit und Konfliktfähigkeit, Selbstakzeptanz, Disziplin und Leistung, Ehrlichkeit und Fairness, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Eigene Ansprüche, Streben nach Perfektionismus und die Entwicklung von Strategien im Umgang mit Leistungsdruck, Alternativen zum häufig gewählten Fluchtverhalten mit Krankheiten, Suchtmitteln oder mit Abmagerungsstrategien werden herausgearbeitet und bearbeitet.

Häufig steht die Frage nach dem Sinn des Lebens im Mittelpunkt: Was heißt für mich Sinn des Lebens, wie finde ich für mich Antworten auf meine Fragen und Zweifel?

All diese Themen bieten auch einen Fokus für immer neue Gespräche in der Gruppe.

4.4 Ergebnisse

4.4.1 Kriterien:

Mädchen haben den Glauben an sich und den eigenen Weg gefunden und führen eigene Projekte im Vertrauen auf ihr Gelingen durch.

Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Rollenanforderungen von außen, zum Beispiel durch die Eltern, die Schule und die Gesellschaft, mit den eigenen Wünschen und halten daraus resultierende Widersprüche aus.

Mädchen erkennen aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und dem eigenen familiären, kulturellen Hintergrund ihre daraus entstandenen Wertevorstellungen.

Mädchen können persönlich entwickelte (oft nicht positive oder gesunde) Bewältigungsstrategien und das eigene Verhalten vor diesem Hintergrund einordnen und neue Wege entdecken.

Mädchen gewinnen neue Motivation für Schule und Ausbildung.

Mädchen lernen aus der Geschichte von Mädchen und jungen Frauen und begleiten andere Mädchen im Sinne von Peer-Counselling und Mentoring.

Mädchen identifizieren sich mit einer Aufgabe und entwickeln ehrenamtliches Engagement, Besucherinnen des Mädchencafés, besonders jüngere Mädchen, gewinnen Identifikationsmöglichkeiten mit älteren Mädchen und praktische Unterstützung.

Mit der Teilnahme an einem Projekt und mit Abschluss der Qualifizierung erhalten die Mentorinnen / Peer-Counselorinnen ein Zertifikat, damit sie die Qualifikation und ihr ehrenamtliches Handeln in ihrem beruflichen Werdegang verwenden können.

4.4.2 Ergebnisse bisheriger Projekte

Durch die Teilnahme an der Mentorinnenqualifikation von gÖrls e.V. haben über 60 Teilnehmerinnen ein Zertifikat erhalten, das von Vertretern der Stadt Reutlingen und dem Landkreis Reutlingen unterzeichnet wurde. Viele Teilnehmerinnen haben durch dieses Zertifikat einen Studien- oder Ausbildungsplatz erhalten, den sie angetreten und zum Teil auch schon erfolgreich abgeschlossen haben.

Andere Mentorinnen haben durch die Qualifikation wieder zu einer persönlichen Motivation für die Wiederaufnahme der schulischen Laufbahn gefunden und ihren Schulabschluss gemacht.

Auch die Retinegration in familiäre Strukturen konnte in einigen Fällen erreicht werden, so dass andere Jugendhilfemaßnahmen vermieden werden konnten.

Außerdem konnten zwischen 2004 und 2011 durch die Mentorinnenqualifikation zahlreiche Projekte umgesetzt und für Teilnehmerinnen aus der Stadt wie aus dem Landkreis Reutlingen etabliert werden, die ohne das ehrenamtliche Engagement der jungen Frauen nicht möglich gewesen wären. Mangels Finanzierung der Qualifikation fielen allerdings bereits 2011 einige der etablierten Projekte aus.

Einige Beispiele sollen hier genannt sein:

- Mädchengruppen und Lernwerkstätten für jüngere Mädchen in Kooperation mit Schulen (gÖrls Lounge, Freiraum; beides bis 2011)
- Freizeiten für jüngere Mädchen von 8-12 Jahren
- Freizeiten für ältere Mädchen ab 12 Jahren
- Tischkickerturnier für Mädchen und junge Frauen mit jährlich über 100 Teilnehmerinnen (seit 2011 nicht mehr möglich)
- Lesenacht für Mädchen und Frauen (seit 2011 nicht mehr möglich)
- Lichterlabyrinth in der Pomologie
- politische Beteiligung über die Plakatwand zum 8. März
- Generationenprojekte (Berlinreise, Erzählcafé, ...)

Einige der Projekte, die nicht mehr stattfinden können, habe in der Veranstaltungskultur Reutlingens eine Lücke hinterlassen, die ohne die Mentorinnenqualifikation nicht geschlossen werden kann.

4.4.3 Projektteilnehmerinnen

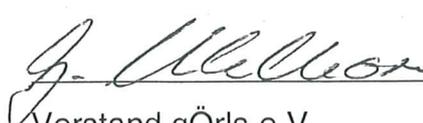
An jedem Projektdurchlauf können bis zu 12 Mädchen und junge Frauen teilnehmen, die wiederum durch ihre Mentorinnenprojekte insgesamt ca. 500 Mädchen erreichen können. Beim Auftreten nach außen, bei Veranstaltungen der Stadt oder des Kreises, konnte nicht erraten werden, aus welcher sozialer oder Bildungs-Schicht die einzelnen Teilnehmerinnen kamen. Dies zeigt den großen Erfolg der (Re-)Integration aller. Die Qualifizierung zur Mentorin erreichte, dass die Teilnehmerinnen die Motivation für die eigene persönliche und berufliche Lebensperspektive entwickelten und Impulsen folgten, Ausbildung, Schule oder Arbeit wieder aufzunehmen.

5. Fazit

- Vor dem Hintergrund, dass wir bewusst die Zielgruppe qualifizieren wollen, die nicht an öffentlichen Stellen (Erziehungsberatung, ASD) auftauchen, sich in Phasen von Orientierungslosigkeit befinden oder Abbrüche von Schule oder Ausbildung hinter sich haben, sind wir mit den bisherigen Ergebnissen äußerst zufrieden. Die Mentorinnenqualifikation hat sich als erfolgreiches Begleitungs- und Beratungsangebot bestätigt. Junge Frauen wurden in den Arbeitsmarkt und ins Gemeinwesen integriert.
- Die Qualität der Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ist hoch entwickelt und erfolgreiche, von allen Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern anerkannte Strukturen entstanden. Bindungen zwischen vielen Frauengenerationen – zwischen 17 und 70 – existieren seither in Stadt und Kreis Reutlingen.

Wir bitten Sie, unseren Antrag zu unterstützen und es zu ermöglichen, dass junge Frauen aus dem Landkreis Reutlingen in Problemlagen individuelle Beratung, Hilfe und Begleitung bekommen, über die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Biografie und dem aktiven ehrenamtlichen Tun ihre Stärken erkennen, Motivation für ihre eigenes Leben entwickeln können und ihren Weg finden. Sie tragen dadurch zur Vermeidung kostenintensiverer Jugendhilfemaßnahmen bei und entlasten den Landkreis Reutlingen damit finanziell erheblich.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen


Vorstand gÖr|s e.V.

gÖr|s e.V.
Museumstr. 7
72764 Reutlingen
07121 - 434660
info@maedchencafe-reutlingen.de


Vorstand gÖr|s e.V.

Kosten- und Finanzierungsplan

Jährliche Kosten

Personalkosten		
Personalkosten 25 % TVÖD	13.000,00 €	
Sozialpädagogische Beratung und Begleitung, Gruppenarbeit und Qualifizierung: wöchentliche Kontaktzeit, ca 4 Std. Einzelberatung, 14 tägig, Gruppentreffen 3 std, Begleitung der ehrenamtlichen Projekte, Honorarkosten 10 Ausbildungsmodule	2.500,00 €	
Supervision	250,00 €	
Berufsgenossenschaft	100,00 €	
Gesamt		15.850,00 €
Raumkosten		
Räume für Qualifizierung und Angebote	700,00 €	
Räume für Modul Biografiearbeit	1.000,00 €	
Gesamt		1.700,00 €
Sachkosten		
Büro/Betriebskosten Mädchencafé	400,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit/Dokumentation	200,00 €	
Telefon/Post	200,00 €	
Versicherungen	100,00 €	
Qualifizierung und Ausbildung	500,00 €	
Ehrenamtsprojekte	2.000,00 €	
Fahrtkosten	550,00 €	
Lebensmittel	1.000,00 €	
gesamt		4.950,00 €
Jährliche Kosten gesamt		22.500,00 €
Finanzierung		
Eigenmittel		
Räume und Infrastruktur: Büro, PC,	700,00 €	
Spenden, Mitgliedsbeiträge	300,00 €	
Ehrenamtliche Arbeitsstunden Vorstand und aktive Vereinsfrauen	500,00 €	
Ehrenamtliche Arbeitsstunden Mentorinnen 300 Std. a 10 €	3.000,00 €	
Gesamt		4.500,00 €
Drittmittel		
Landesjugendplan	500,00 €	
sonstige Zuschüsse	500,00 €	
Gesamt		1.000,00 €
jährliche Finanzierungsmittel		5.500,00 €
Summe Kosten		22.500,00 €
- Summe Einnahmen		5.500,00 €
= jährlicher Zuschussbedarf		17.000,00 €

Antrag / Verwendungsnachweis Jah Jahr 2013

Bitte entsprechend ankreuzen

30%

(Name des Vereins/Institution usw.)

gÖrls e.V.

1.

1.1	Personalkosten	Stellenumfang:	25%
1.1.1	Gehälter	Vergütung	
	Fachkräfte (Arbeitgeberaufwand)	13.000,00	EUR
	Verwaltungskräfte		EUR
	Honorarkräfte	2.500,00	EUR
	Hilfskräfte/Ehrenamtliche	2.000,00	EUR
	ZDL		EUR
	Praktikanten/innen		EUR
	Reinigungspersonal		EUR
			17.500,00 EUR
1.1.2	Personalnebenkosten		
	Aus- und Fortbildung		EUR
	Supervision	250,00	EUR
	Berufsgenossenschaft	100,00	EUR
	Reisekosten	550,00	EUR
	Sonstige Umlagen		EUR
			900,00 EUR
1.2	Raumkosten		
	Mieten/Pachten	1.700,00	EUR
	Raumnebenkosten		EUR
			1.700,00 EUR
1.3	Sachkosten		
	Bürobedarf/Geschäftsausgaben	400,00	EUR
	Öffentlichkeitsarbeit	200,00	EUR
	KFZ-Betriebskosten		EUR
	Instandhaltung/Reparaturen		EUR
	Telefon/Post	200,00	EUR
	Versicherungen	100,00	EUR
	Beiträge/Abgaben/Steuern		EUR
	Mediz./pfl. Verbrauchsmittel		EUR
	Lebensmittelaufwand	1.000,00	EUR
	Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		EUR
	Sonstige	500,00	EUR
			2.400,00 EUR
1.4	Investitionen (über 410 EUR)		EUR
1.5	Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten		EUR
1.6	Zuführung zu Rücklagen		EUR
Summe Ausgaben			22.500,00 EUR

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Pflegekassen	.....	EUR	
Sozialämter	.....	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	.....	EUR	
Sonstige	.....	EUR	EUR
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	.....	EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	.....	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	EUR	EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde .....	.....	EUR	
Landkreis	.....	EUR	
Land	500,00	EUR	
Bund	.....	EUR	
Europäische Gemeinschaft	.....	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	.....	EUR	
Landeswohlfahrtsverband	.....	EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Sonstige:	500,00	EUR	1.000,00 EUR
2.4 Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	300,00	EUR	
Spenden/Bußgelder	.....	EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	4.200,00	EUR	4.500,00 EUR
2.5 Kredite			EUR
2.6 Entnahme aus Rücklagen			EUR
Summe Einnahmen			5.500,00 EUR
3. Abmangel (-)			17.000,00 EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.			
Stand:			EUR

30.06.2012

[Handwritten Signature]

(Datum, Unterschrift)

görls e.V.

Museumstr. 7

72764 Reutlingen

07121 - 434560

info@maedchencafe-reutlingen.de

Antrag / Verwendungsnachweis Ja/Jahr 2014

Bitte entsprechend ankreuzen

(Name des Vereins/Institution usw.)

gÖrls e.V.

1.

1.1	Personalkosten	Stellenumfang:	<input checked="" type="checkbox"/> 25%	
1.1.1	Gehälter	Vergütung		
	Fachkräfte (Arbeitgebereaufwand)	13.000,00	EUR	
	Verwaltungskräfte		EUR	
	Honorarkräfte	2.500,00	EUR	
	Hilfskräfte/Ehrenamtliche	2.000,00	EUR	
	ZDL		EUR	
	Praktikanten/innen		EUR	
	Reinigungspersonal		EUR	17.500,00 EUR
1.1.2	Personalnebenkosten			
	Aus- und Fortbildung		EUR	
	Supervision	250,00	EUR	
	Berufsgenossenschaft	100,00	EUR	
	Reisekosten	550,00	EUR	
	Sonstige Umlagen		EUR	900,00 EUR
1.2	Raumkosten			
	Mieten/Pachten	1.700,00	EUR	
	Raumnebenkosten		EUR	1.700,00 EUR
1.3	Sachkosten			
	Bürobedarf/Geschäftsausgaben	400,00	EUR	
	Öffentlichkeitsarbeit	200,00	EUR	
	KFZ-Betriebskosten		EUR	
	Instandhaltung/Reparaturen		EUR	
	Telefon/Post	200,00	EUR	
	Versicherungen	100,00	EUR	
	Beiträge/Abgaben/Steuern		EUR	
	Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel		EUR	
	Lebensmittelaufwand	1.000,00	EUR	
	Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		EUR	
	Sonstige	500,00	EUR	2.400,00 EUR
1.4	Investitionen (über 410 EUR)			EUR
1.5	Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten			EUR
1.6	Zuführung zu Rücklagen			EUR
Summe Ausgaben				22.500,00 EUR

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Pflegekassen	.....	EUR	
Sozialämter	.....	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	.....	EUR	
Sonstige	.....	EUR	EUR
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	.....	EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	.....	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	EUR	EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde .....	.....	EUR	
Landkreis	.....	EUR	
Land	500,00	EUR	
Bund	.....	EUR	
Europäische Gemeinschaft	.....	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	.....	EUR	
Landeswohlfahrtsverband	.....	EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Sonstige:	500,00	EUR	1.000,00 EUR
2.4 Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	300,00	EUR	
Spenden/Bußgelder	.....	EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	4.200,00	EUR	4.500,00 EUR
2.5 Kredite			E
2.6 Entnahme aus Rücklagen			EUR
Summe Einnahmen			5.500,00 EUR
3. Abmangel (-)			17.000,00 EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.			
Stand:			EUR

30.06.2012

(Datum, Unterschrift)

gOrls e.V.

Museumstr. 7
72764 Reutlingen
07121 - 434660

info@maedchencafe-reutlingen.de